

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1881

22.6.1881 (No. 147)

Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 22. Juni.

№ 147.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, wofelbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1881.

Deutschland.

Berlin, 20. Juni. Der „Reichsanzeiger“ publiziert die Verleihung des Sterns der Großthurne des Hohenzollern'schen Hausordens an den bisherigen Minister Stolberg, die Beauftragung des Ministers Bötticher mit der allgemeinen Vertretung des Reichstanzlers bis auf Weiteres, die Ernennung Graf Wilhelm Bismarck's zum ständigen Hilfsarbeiter in der Reichskanzlei, ferner die Genehmigung des Entlassungsgesuchs Stolberg's, die Ernennung Puttkamer's zum Minister des Innern, Gohler's zum Kultusminister und die Erhebung des Oberpräsidenten Günther (Posen) in den Adelsstand.

Berlin, 20. Juni. Die „Post“ schreibt: Regierungspräsident Schlieckmann (Gumbinnen) wurde zum Unterstaatssekretär des Kultus, Wolff zum Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, Liebmann zum Regierungspräsidenten von Trier, Oberregierungsrat Lohmann zum vortragenden Rathe im Reichstanzleramt ernannt.

Der bisherige kommandirende General des 2. Armeecorps, General der Kavallerie Hann v. Weyhern, ist mit Pension zur Disposition gestellt worden. Als Chef des pommer'schen Husarenregiments (Blücher'sche Husaren) Nr. 5 bleibt derselbe der Armee auch ferner erhalten. Zum kommandirenden General des 2. Armeecorps ist Generalleutnant v. Dannenberg, bisher Kommandeur der 2. Garde-Infanterie-Division, zum Kommandeur dieser Division der bisherige Kommandeur der 1. Garde-Infanterie-Brigade, Generalmajor Bronsart v. Schellendorff 1., ernannt und an seiner Stelle der bisherige Chef des Generalstabes des 3. Armeecorps, Oberst v. Hahnke, zum Kommandeur der 1. Garde-Infanterie-Brigade ernannt und mit den Funktionen als Kommandant von Potsdam beauftragt worden.

Berlin, 19. Juni. (Köln. Btg.) Die geschäftsführende Direktion des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen hat heute die für die am 28. f. M. in Köln stattfindende Generalversammlung desselben festgestellte Tagesordnung kundgemacht. Es befinden sich 31 Gegenstände auf derselben, darunter die Begutachtung des schweizerischen Entwurfs der Herstellung technischer Einheit im Eisenbahnbauwesen, der Antrag deutscher Expediteure, bezw. der Direktion der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn betreffend die Zulassung gewisser Vermerke der Versender in den Frachtbriefen, der Antrag der badischen Staatsbahn-Direktion betreffend die authentische Interpretation eigener Bestimmungen des Uebereinkommens über die Verschleppung von Gütern und Reisegepäck, der Antrag der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn-Direktion wegen Abstellung von Mißbräuchen im Retour- und Rundreisebillet-Verkehr, der Antrag betreffend die Beförderung von Reisenden bei verfehltem Zugangsschlusse, der Antrag der preussischen Staatsbahn-Direktion in Bromberg betreffend die Gültigkeitsdauer für Retour-, Rundreise- und einfache Billets, der über Tarifbestimmungen bei Beförderung von Extrafahrten, der Antrag der königlichen Eisenbahn-Direktion (rechtsrheinisch) in Köln betreffend Schutzmaßregeln gegen Entzündung von Baumwoll-Sendungen während des Eisenbahn-Transports, der Antrag der Kommission betreffend Reformen der Sterblichkeits-, Invaliditäts- und Krankheitsstatistik des Vereins, Wahl einer neuen geschäftsführenden Direktion auf die nächsten drei Jahre, Wahl des Orts und Bestimmung der Zeit für die nächste ordentliche Generalversammlung des Vereins.

Berlin, 21. Juni. (Tel.) Der deutsch-italienische Handelsvertrag vom 31. Dezember 1865 und die Schiffahrts-Konvention vom 14. Oktober 1867 bleiben, zu Folge Uebereinkommens zwischen beiden Regierungen, bis zum 31. Dezember 1881 in Kraft.

Kreuzberg (Oberschlesien), 20. Juni. Graf Clairon v. Haussonville wurde mit 197 von 255 Stimmen zum Abgeordnetenhaus wiedergewählt; der freiconservative Gegenkandidat Otschke erhielt 58 Stimmen.

Em, 20. Juni. Der Kaiser empfing gestern Vormittag das Lehrerkollegium und die Schüler des Seminars und der Lehrerschule in Trier und bewirthete dieselben. An dem Diner nahmen gestern Theil der Oberpräsident der Rheinprovinz, v. Bardeleben, die Generale v. Reibnitz und v. Passow, Oberstleutnant Colomb und Graf Schmissing-Kerffensbrock. Abends erschien der Kaiser im Theater und besuchte hierauf das gestern hier veranstaltete Nachfest. Heute früh machte er seine Brunnenpromenade und nahm hierauf die Vorzüge des Hofmarschalls Grafen Perponcher und des Chefs des Civilcabinetts, v. Wilmowski, entgegen.

Em, 20. Juni, 7 Uhr 35 Min. Abends. Soeben ist die Kaiserin mit dem Großherzog, der Großherzogin und der Prinzessin Viktoria von Baden hier eingetroffen. Der Kaiser war zum Empfang auf dem Bahnhof.

Köln, 21. Juni. Der König von Schweden stattete gestern Vormittag dem Dom einen Besuch ab. Am Nachmittag, halb nachdem die Schwedischen Gäste von Brühl hieher zurückgekehrt waren, fuhr die Königin nach Amsterdam und der König nach Em zurück.

Darmstadt, 20. Juni. Der Großherzog begibt sich heute nach England, um der Königin in Windsor Castle und dem Prinzen von Wales in Marlborough House einen längeren Besuch abzustatten.

Mühlhausen, 20. Juni. Ein Soldat der 7. Kompanie des 4. badischen Infanterieregiments Nr. 112, Namens Kammerer, aus Biberach gebürtig, ist hier am Samstag gegen 1/2 7 Uhr Abends in der Militär-Badeanstalt ertrunken. Trotzdem sofortige Hilfe zur Stelle war und bis Abends 10 Uhr Wiederbelebungsversuche angestellt wurden, so gelang es doch nicht, das entseelte Leben zurückzurufen. Allem Anschein nach hat der Verunglückte, der ganz gut schwimmen konnte, einen Schlaganfall bekommen, denn er ist sofortig inmitten seiner Kameraden, die ihm, als er um Hilfe rief, sofort zur Hilfe eilten und ihn aus dem Wasser zu ziehen suchten, ertrunken. Die Leiche wurde von einem Studenten, Sohn eines höheren Angestellten, etwa 10 Minuten nach dem Vorfall, aus dem Wasser gezogen. Letzte Woche stand vor dem Schwurgerichte zu Kolmar ein Badener, der 35 Jahre alte Weber Georg Friedrich Brand aus Weisheim, unter der Anklage des Mordversuchs. Er war nämlich beschuldigt, am Abend des 20. Februar d. J. dem Rhein-Brückenwärter Heuß, als derselbe beim Scheine einer Lampe im Brückenwärter-Häuschen der Sasbacher Brücke saß, eine Revolverkugel in den Kopf gejagt zu haben, die aber erst durch den Schirm der Lampe des Heuß drang und so denselben nur unbedeutend verletzte. Brand und seine Schwester hegen Haß gegen die Brückenangestellten, namentlich aber gegen Heuß, weil sie glauben, dieselben seien Schuld, daß der Schwager des Brand seine Stelle

als Wärter verloren habe, auch äußerten sie mehrfach Drohungen. Einer der 41 vorgeladenen Zeugen will den Brand am genannten Abend auf dem Wege zwischen Sasbach und Markolsheim gesehen haben, trotzdem derselbe behauptet, an jenem Abend nicht ausgegangen zu sein. Ungeachtet noch anderer gegen Brand sprechender Umstände erfolgte ein freisprechendes Urtheil.

München, 19. Juni. Die Kaiserin von Oesterreich und die Erzherzogin Valerie sind, von Wien kommend, heute Morgen hier eingetroffen und haben sofort die Fahrt nach Pöfinghofen und Feldafing fortgesetzt, wo die Herrschaften mehrere Wochen verweilen werden.

Augsburg, 20. Juni. Die Augsburger „Postzeitung“ veröffentlicht eine an Peter Obenwald in Großwallstadt gerichtete briefliche Antwort des Fürsten Bismarck auf ein an Letzteren gefandtes Zustimmungstelegramm der Großwallstädter (Unterfranken) Bauernversammlung, welches lautet:

„Für telegraphische Zustimmung im Namen des unterfränkischen Bauernkomite's sage verbindlichsten Dank. Die Durchführung unseres gemeinsamen wirtschaftlichen Programms hängt wesentlich ab von der Unterstützung, welche die landwirtschaftliche Bevölkerung demselben gewährt. Letztere bildet an sich die Mehrheit der Bevölkerung Deutschlands. Sie ist stark genug, um auf aeseftlichem Wege ihre und des ganzen Volkes Interessen sicher zu stellen, wenn sie bei den Wahlen mit den Vertretern anderer produktiver Gewerbe und Industrien in dem Bestreben zusammenhält, nur solche Vertreter zu wählen, welche entschlossen sind, die deutsche Arbeit und die deutsche Produktion zu schützen, zu fördern und durch Verminderung der direkten Staats- und Gemeindefasten zu erleichtern.“

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 20. Juni. Es ist neuestens von Zerwürfissen Oesterreichs mit der Pforte betreffs des von ihr zu übernehmenden Ausbaues der Eisenbahnen die Rede. In der That hat man in Konstantinopel in dieser Angelegenheit allerlei Ausreden vorgebracht, sämmtlich mit der Tendenz, die Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen zu verschleppen. Aber Oesterreich hat sofort eben so energisch als loyal und offen gesprochen und der Ausdruck dieser Sprache auf die Pforte, die sich einem gewissen Mißtrauen gegen die letzten Ziele der oesterreichischen Eisenbahn-Politik hingegeben zu haben schien, ein solcher gewesen, daß aus den beiderseitigen Beziehungen jeder Mißklang entfernt ist und der Eisenbahn-Bau, wenn auch vielleicht mit einer billig bemessenen Erstreckung der ursprünglichen Frist, anstandslos von statten geht.

Schweiz.

Bern, 20. Juni. Der Ständerath genehmigte einstimmig den Handelsvertrag mit Deutschland.

Italien.

Rom, 19. Juni. Heute fand die Stadtrathswahl statt, an der die Merikalen sich sehr stark, die Liberalen aber nur schwach beteiligten. Das Ergebnis ist, wie die „R. Z.“ berichtet, noch nicht vollständig bekannt, um 9 Uhr ließ die Stimmzählung einen großen Sieg der Merikalen voraussehen. Die Liberalen behaupten nur zwei oder drei Plätze von dreizehn und sind in manchen Sektionen mit mehr als doppelter Mehrheit geschlagen. Das Gerücht, daß eine Anleihe in England und Deutschland gemacht werde, befestigt sich.

Rom, 20. Juni. (Frf. Z.) Die von der „Liberta“

Großherzoggl. Hoftheater.

Karlsruhe, 19. Juni. Das Theater schloß mit einer Abschiedsfeier, einer Feier mit Blumen und Kränzen, einem ganzen Rosenfelde Bulgariens und einem olympischen Lorbeerwald, blühend und duftend wie Kunst und Jugend. Aber ein Abschied, und Abschied auf Abschied; unsere Jugend geht, und „Scheiden das bringt Tränen“. Die Feier und der Abschied galt heute Frln. Schupp, unserem jugendlichen Lustspielkinde, das aber auch dem Ernste nicht abgewandt, denn heute wechselten Lust und Thränen. Es war das „Corle“ und „Leonore“, die Frau Professorin in „Stadt und Land“, mit welcher letzten Vorstellung Frln. Schupp die Bühne verläßt.

Seit länger als 8 Jahre ihrem Verbands angehörnd, hat Frln. Schupp durch Begabung, Lieblichkeit, unermüdelichen Fleiß und unverdroffenes Hingeben auch an die kleinste Aufgabe sich einen achtungswerthen Wirkungskreis und einen festen Boden in der Gunst des Publikums geschaffen und eine Zuneigung in achtbaren Kreisen erlangt, deren sprechender Ausdruck heute in Blumen und Kränzen ihr in reichem Maße entgegengebracht wurde.

Am 5. November 1872 spielte sie in „König Johann“ als erste wichtige Rolle den „Prinzen Arthur“, der von Hubert's Stahl geliebt werden sollte und dessen liebliche Bitten den alten Mörder erweichen. Schon damals empfing sie die ersten Blüten der Anerkennung. Von der Kindlichkeit trat ihre Thätigkeit in den Bereich der jungen Mädchen ein; die Liebe hat sie oft gespielt, bis das Spiel zur Wahrheit geworden. Der Tragik blieb sie fern. Mit der heutigen Vorstellung beschließt sie die künstlerische Laufbahn, um eine andere zu beginnen. Wir wünschen, daß sie ihrem bisherigen Rollenfache treu bleibt.

Ein Federzug.

Aus dem Englischen von Bertha Mathé, geb. Hüffel.
(Fortsetzung und Schluß.)

„Mr. Seton wird es kaum rechtfertigen können, wenn er mir seine Einwilligung zur Verbindung mit seiner Mündel verweigert, Mr. Gardner,“ sagte Alan Morton zu dem alten Advokaten, wenn ich ihm die Versicherung gebe, daß ich seines Vaters Einwilligung hatte. Nichts als die gefährliche Krankheit meines einzigen jüngeren Bruders, welcher auf dem Kontinente ist, konnte mich abhalten, sogleich nach England zu reisen, als ich die Kunde von dem Verluste erhielt, der meine arme Helen betraf.“

„Die Verhältnisse haben sich geändert,“ warf Henry Seton in höchst gereiztem Tone ein, „und ich erkläre hiemit ein für allemal, daß ich meine Einwilligung verweigern und nie, nie geben werde.“

„Nunja, ruhig, mein werther Sir,“ sagte beschwichtigend der alte Advokat, dem es angelegen war, Frieden zu erhalten. „Lassen Sie uns wenigstens hören, welches Mr. Morton's Vor schläge sind. Wir Advokaten — Sie wissen —“ fuhr er fort, sich an Morton wendend und in einem Ton des Scherzes übergehend, „sind verpflichtet, ein Auge auf Pfunde, Schillinge und Pence zu haben! Ist's Ihnen nicht unangenehm, mir vielleicht als einem alten Freunde von Helen's Vater einen Einblick in Ihre Verhältnisse zu gestatten?“

„Dieselben sind einfach genug,“ das gestehe ich,“ erwiderte Morton offen; „aber es will mich bedünken, als ob unter den obwaltenden Umständen es nur an Miß Helen und mir liege, zu entscheiden; ob dieselben für unsere Ansprüche hinreichend sind. Wäre ich nicht genöthigt gewesen, England zu verlassen, so würde der alte Mr. Seton erlaubt haben; daß wir gleich heirathen; freilich war zu jener Zeit Aussicht vorhanden,

daß Helen ein beträchtliches Vermögen erben würde.“ Bei diesen Worten warf Alan zufällig einen flüchtigen Blick auf Henry und bemerkte zu seinem Staunen, daß dessen Gesicht sich hoch röthete.

„Ja, ja,“ sagte der Advokat, in der Meinung, Henry's Blut, das auf dem Punkte schien, überzuwallen, werde sich abkühlen, wenn er die Sache weiter bespreche, „man hatte allerdings geglaubt, Miß Helen werde reich, aber unglücklicher Weise starb ihr Vater, ohne ihr etwas zu hinterlassen.“

Ein plötzlicher Argwohn stieg in Alan auf, daß Henry ihm den wahren Stand von Helen's Vermögen, welcher dem Advokaten möglicher Weise unbekannt war — verheimlichte, um ihn dadurch zum Verzicht auf die Hand seiner Mündel zu zwingen, ehe sie mündig und in der Lage war, selbst für sich zu entscheiden.

„Ich glaube,“ fuhr er deshalb fort, seinen Blick auf den Anwalt richtend und trotzdem Henry im Auge behaltend, „daß ein bestimmter Theil des Nachlasses Miß Helen zufallen sollte.“

„Ja, so war es allerdings,“ sagte der Anwalt, „und ich kann Ihnen die Sachlage in einem Augenblick aus einander setzen. Sie haben wohl nichts dagegen einzuwenden, Mr. Seton?“

Er blickte bei diesen Worten nach Henry hin, welcher, die Zähne auf einander beißend, murmelte:

„Sagen Sie, was Sie wollen,“ und dann hastig einige Schriftstücke zusammen raffte.

„Nun gut,“ fuhr der Anwalt ruhig fort, „ich brauche keine lange Geschichte zu machen, die einfache Thatsache ist die, daß Miß Helen nicht nur einen Theil des Vermögens geerbt hätte, sondern daß sie eine reiche Erbin geworden wäre, wenn ihr Vater wenige Stunden länger gelebt hätte. Er und sein Bruder, Kapitän Seton, starben an einem und demselben Tage; aber Miß Helen's Vater starb um 10 Uhr Morgens und Kapitän Seton um 11 Uhr. Durch eine sonderbare Bestimmung des Testaments

als positiv gegebene Nachricht des Abchlusses der Zwangs-
kurs-Anleihe mit Barrow Prothers und Hambro Sons
in London und der Emission am 4. Juli wird mir in
kompetenten Kreisen nicht bestätigt, wenn schon Verhand-
lungen geschwebt haben mögen. — Bei den Gemein-
de-raths-Wahlen hier triumphierte die liberale Liste in Folge
der Uneinigkeit der Konservativen und der Progressiven.
— In dem heute stattgehabten geheimen Konsistorium
gaben die Kardinele nach einer kurzen päpstlichen Allo-
kution und der Lebens- und Wunderbeschreibung der glück-
seligen Giovanni Battista de Rossi und Benedetto Gui-
seppe Labre durch Kardinal Bartolini das Placet für die
zukünftige Kanonisation dieser Frommen ab.

Rom, 20. Juni. „Diritto“ meldet: Der Minister des
Aeußern bewilligte dem Konsul Maccio in Tunis den
verlangten Urlaub.

Frankreich.

Paris, 20. Juni. Kammer. Auf eine Anfrage Bou-
chet's erwiderte der Minister Constans: Der Präsekt
von Marseille habe die erforderlichen Vorsichtsmaßregeln
getroffen, um einer Wiederholung der Unruhestörungen vor-
zubeugen. Gestern seien französische Arbeiter von italia-
nischen Arbeitern angegriffen worden; dies veranlaßte
Streitigkeiten, in Folge deren 4 Personen getödtet und
15 verwundet wurden. Heute sind keine Nachrichten über
neue Unruhestörungen eingetroffen. — Der Deputirte für
Besancon, Biette, ersuchte den Minister, energische Maß-
regeln zu treffen zum Schutze der öffentlichen Sicherheit
in gewissen Eisenbahn-Werkstätten des Departements des
Doubs, wo von italienischen Arbeitern Streitigkeiten her-
vorgezogen und begangen worden seien. Biette motivirte
sein Ersuchen mit der Mittheilung, daß heute dort ein
neuer Mord begangen worden sei. Constans erklärte,
er habe geeignete Maßregeln angeordnet, welche voraus-
sichtlich genügen, die Nothwendigkeit außerordentlicher
Maßregeln zu ersparen. Der Zwischenfall ist damit er-
ledigt. — Die republikanischen Blätter sprechen ihre Zu-
stimmung zu der letzten Rede Ferry's aus und erklären,
dieselbe entspreche den Gefühlen der Majorität des Landes,
welche eine gemäßigte Republik wünsche.

Paris, 20. Juni. Das „Journal des Débats“ be-
spricht die Vorgänge in Marseille und meint, es sei noch
nicht festzustellen, wen die Verantwortlichkeit für die Vor-
gänge am Sonntag treffe. Was die Samstags-Vorgänge
angehe, sei es erlaubt, daß die Behörde nicht eine Bande
junger Taugenichtse festnehmen konnte, welche italienische
Unterthanen mißhandelten. Es wäre ungerecht, die Mehr-
zahl der Marzeiller einer Mitschuld, wenn auch nur einer
stillschweigenden, mit den Urheber der Manifestationen
anzulasten; aber gibt es denn in Marseille keine Mu-
nicipalbehörde, keine Präsektoralbehörde? Die Italiener
waren die ersten Schuldigen, indem sie die Soldaten aus-
spissten, dies rechtfertigt aber nicht das Verhalten der
Marzeiller Municipalität bei den Ereignissen am Samstag.

Marseille, 20. Juni. Bei den gestrigen Schlägereien
wurden 5 Personen getödtet und 2 tödtlich verwundet;
17 Verwundete befinden sich im Hospital; 125 Italiener
oder Franzosen wurden verhaftet. Heute scheint die Ruhe
wieder hergestellt. Der italienische Konsul erließ eine
Proklamation an die italienischen Einwohner, in welcher
er aufforderte, für Aufrechterhaltung der Ruhe, sowie da-
für zu sorgen, daß böswillige Insinuationen zurückge-
wiesen werden, welche bezwecken, Zwietracht zwischen den
Italienern und der hochherzigen Bevölkerung von Mar-
seille hervorzurufen.

Marseille, 21. Juni. (Tel.) Im Verlaufe des Nach-
mittags forderte eine Abordnung der französischen Arbeiter
in einer Gerberei die sofortige Entlassung der Italiener
und drohte im Falle der Weigerung mit der gewaltsamen
Entfernung derselben. Abends wurden die Hauptstraßen
und andere Punkte der Stadt militärisch besetzt und den
Personen der Straßenverkehr unterzogen. Die Zahl der
Verhaftungen ist auf 200 gestiegen.

ging der Besitz an Mr. Henry, als den Erben des Ueberleben-
den der Brüder, über.

Was ging in Alan Morton vor? Eine hohe Räthe flammt
in seinem Gesichte auf; er erhob sich, stellte sich dicht vor den
Anwalt und sagte, den Blick fest auf Henry gerichtet:

„Darf ich fragen, an welchem Tage Kapitän und Mr. Seton
gestorben sind?“

Henry fuhr in einem Anfall nicht zu beherrschender Wuth
auf Alan los und schrie in heiserem Tone: „Verlassen Sie das
Zimmer sofort, Sir, wenn Sie nicht wünschen, hinausgeworfen
zu werden! Bei Gott! Glauben Sie denn, ich habe Lust, mich
noch länger der Unverschämtheit eines naseweisen, verfluchten
Schurken, wie Sie sind, auszusetzen?“

„Ruhig, Sir, ruhig,“ sagte der Anwalt, die Hand auf Henry's
Schulter legend und starr vor Staunen über diesen unbegreif-
lichen Ausbruch des Zornes, „es ist ja gar keine Unverschämtheit
in diesem Falle, und bei den obwaltenden Verhältnissen ist's doch
wahrlich nicht zum verwundern, daß Mr. Morton Näheres über
den Tod von Helen's Vater zu hören wünscht. Mr. Seton,
Sir, starb um 10 Uhr Morgens, Donnerstags, den 15. Okto-
ber, und...“

„Und ich sah Kapitän Seton auf dem Todtenbette — aber er
war um 1 Uhr Morgens an demselben 15. Oktober gestorben.“

Eine Todtenstille herrschte in dem Zimmer. Der Anwalt hef-
tete seine grauen, forschenden Augen fest auf Henry, dessen Ge-
sichtsfarbe geisterhaft bleich war.

„Wie wagtest du's, mir das zu verheimlichen,“ fuhr dieser
Helen an, welche aus ihrer Nische hervorgetreten war und neben
dem Stuhle stand, von welchem ihr Verlobter sich erhoben hatte.

„Verheimlichen?“ sagte Helen in sanftem Tone: „Ich hatte ja
nichts zu sagen, denn Alan sah den Dheim nicht lebend, und zu-
dem wagte ich's nicht, etwas von seinen Briefen zu erwähnen.“

Großbritannien.

London, 20. Juni. Unterhaus. Stanhope fragt an,
ob der Regierung der Unionsstaaten Vorstellungen ge-
macht wurden über diejenige Organisation in Amerika
behufs Begehung von Gewaltthaten gegen England. Glad-
stone erwiderte, er wisse nicht genau, was Stanhope mit
„Vorbereitungen“ sagen wolle. Wir haben Kenntniß von
Publikationen und Aufreizungen in der Presse und Zei-
tungsartikeln, welche Geldsammlungen zur Durchführung
jener Aufreizungen befürworteten, auch werden besondere
Individuen darin hervorgehoben. Angesichts dieser außer-
ordentlichen Dinge halten wir es für unsere Pflicht, sie
zur Kenntniß der amerikanischen Regierung zu bringen
(Beifall). Diffe antwortete Labouchere: Man habe keine
Andeutung erhalten, daß eine fremde Einmischung in Bul-
garien in Aussicht genommen sei, falls Prinz Alexander
nicht die Majorität für seinen Vorschlag erhalte. Glad-
stone antwortete, er habe ein Telegramm von Zancoff und
drei anderen Gymnastern empfangen, welches einen Appell
an die britische Nation enthalte; die jüngsten Ereignisse
in Bulgarien erregten ein fortwährendes Interesse der
Regierung, es sei aber nicht vortheilhaft, eine persönliche
Korrespondenz neben der offiziellen fortzusetzen. — Darauf
wird die Einzelberatung der irischen Landbill fortgesetzt.

London, 20. Juni. Der „Standard“ meldet: Dono-
van Rossa erklärte in einer gestern zu Fall River in
Massachusetts gehaltenen Rede ausdrücklich: der Unter-
gang des englischen Kriegsschiffes „Doterel“ wurde durch
einen irischen „Strömungsum“ bewirkt.

London, 20. Juni. Englische militärische Autoritäten,
darunter Garnet Wolseley, erachten, wie der „Frl. Bg.“
berichtet wird, die mögliche Erleichterung einer Invasion
in Folge des Baues eines Kanaltunnels keineswegs für
so illusorisch, wie die Kritiker des betr. „Times“-Artikels
sie darstellen.

London, 20. Juni. Der „Pol. Kor.“ wird mitge-
theilt, daß die radikale Gruppe des Unterhauses das
Kabinet zu einer mißbilligenden Manifestation, wenn
möglich zu einem Proteste gegen die Aktion des Fürsten
Alexander von Bulgarien zu drängen suche, und daß
Mr. Labouchere in den nächsten Tagen einen Antrag in
diesem Sinne einbringen wolle. Die Sympathie der
Liberalen stehe überhaupt auf Seite der Herren Bantow
und Karavelow, welche Letztere mit den Führern der
Partei eine lebhaftere Korrespondenz unterhalten und auf
ausgiebige Unterstützung von denselben rechnen.

London, 20. Juni. In Fall-River, im Staate Mas-
sachusetts, hielt der Richter Brennan vor einer Versam-
lung zum Frommen des „Scharmützels“ der Landliga
eine zweistündige Rede, in welcher er viele Anspielungen
auf die verbesserte Kenntniß des Dynamits einflocht. Die
zahlreichen Zuhörer zollten ihm rasenden Beifall. O'Don-
ovan Rossa wurde herausgerufen, um eine Ansprache zu
halten, und sagte unter Anderm: Ich bekräftige hiermit,
daß der „Doterel“ mittelst des Scharmützels in der
Magellanstraße gesprengt worden ist. Die englische Re-
gierung scheut sich, die Thatsache anzuerkennen, damit sie
nicht andere gute Männer ermutige, auf dieselbe Art für
die Befreiung Irlands zu arbeiten. Fortier ist der Mör-
der meiner Kasse; ich brandmarkte ihn als Feigling und
Vignier. (R. J.)

Rußland.

St. Petersburg, 20. Juni. Fürst Milan von Serbien
ist heute Mittag von hier wieder abgereist.

St. Petersburg, 21. Juni. (Tel.) Der „Regierungs-
bote“ erklärt, daß die Zeitungsmeldungen über bevor-
stehende Veränderungen in den Aemtern einiger hohen
Persönlichkeiten, unter anderen über den Rücktritt des Ge-
hilfen des Ministers des Innern, Generals Tscherewin,
gänzlich unbegründet seien.

Orient.

Bukarest, 20. Juni. Senat. Gradişteano beantragte,
den König durch den Senatspräsidenten zu ersuchen, Joan
Bratiano mit der Leitung des Ministeriums zu beauf-

tragt. Der Antrag wurde von der Majorität beifällig
angenommen.

Die Kammer empfing die Mittheilung von der Demis-
sion des Kabinetts. Der König hat noch keine Entsch-
cheidung getroffen. Es wird als fast gewiß angenommen,
Rosetti werde das neue Kabinet bilden; derselbe dürfte
das Ministerium des Innern, Joan Bratiano das der
Finanzen, Chizu das der Justiz übernehmen.

Athen, 12. Juni. Es scheint, wie man der „Pol.
Korr.“ schreibt, daß die Pforte die ihre in der Konven-
tion zugestandene zweimal dreiwöchentliche Frist vollstän-
dig auszunutzen beabsichtigt, da die Ratifikationen noch
immer nicht erfolgt sind. Gleichwohl bleiben die im leg-
ten Berichte erwähnten Termine aufrecht. Am 24. Mai
ist die Konvention in Konstantinopel von den Botschaftern
unterzeichnet worden, drei Wochen darauf sollen die offi-
ziellen Ratifikationen erfolgen, also am 15. Juni, und
drei Wochen nach diesem Termine hat die Uebergabe von
Arta, das ist der ersten der sechs Zonen, zu erfolgen,
welche also am 7. Juli neuen oder 26. Juni alten Stils
stattfinden muß. Von dem gegenseitigen Austausch der
Unterschriften der Pforte und der griechischen Regierung
hängt also der Beginn der Uebergabe nicht ab. Die be-
zeichneten Bataillone rüsten sich dem auch zum Einmarsch;
wie man aber aus dem Distrikte Arta, diesseits des Flu-
ses Arachthos, erfährt, haben sich daselbst Banden orga-
nisiert, welche sich gegen die griechischen Truppen zu ver-
setzen beabsichtigen. Zwar sollen aus Janina und Prevesa
kürzlich wieder Verstärkungen nach Arta geschickt worden
sein, um solchen leicht gefährlichen und der Türkei selbst
jezt höchst unliebbaren Versuchen vorzubeugen; es scheint
aber, daß die türkische Regierung kein Gewicht auf diese
Bewegung legt, oder dieselbe doch noch vor dem 7. Juli
zu unterdrücken hofft. Die Regierung hat daher beschlos-
sen, die Macht der einrückenden ersten Kolonne zu ver-
stärken. Dieselbe wird demzufolge statt 8500 Mann, wie
bisher beabsichtigt worden, 14,000 Mann betragen. Ein
erster Scher der griechischen Truppen wäre ein sehr be-
lagenswerthes Ereigniß, schon wegen des Prestige, und
dem wird die Regierung vorbeugen, wenn sie auch jezt
schon von der völlig friedlichen Uebergabe der neuen Ter-
ritorien überzeugt ist.

Vor einigen Tagen traf mittelst Kuriers ein Brief der
angesehensten Aga's und Bey's von Theffalien beim
Kriegsminister Baltinos ein, in welchem dieselben ihm
kundgeben, daß sie bereit seien, sich zu unterwerfen und
die neue Ordnung anzuerkennen. Der Minister antwor-
tete darauf, daß die Regierung befreit sein werde, ihre
neuen Unterthanen durch Freiheit und Sicherheit glücklich
zu machen.

Konstantinopel, 20. Juni. Dufferin überreichte heute
seine Kreditiv. Die Ratifikation der turco-griechischen
Konvention seitens Frankreichs wurde gestern übergeben.

Die Deutsche Kaiserin und ihre Gäste in Brühl.

(Aus der „Köln. Bg.“)

Brühl, 20. Juni. Wenn plötzlich und unerwartet vornehmer
Besuch kommt, so gibt es Arbeit über und über und viele fleißige
Hände werden beschäftigt, um den Gästen, so gut es eben geht,
einen freundlichen Empfang zu bereiten. So ist es auch dies-
mal in unserer kleinen Stadt ergangen, in welcher man, mit den
Ankömmlingen beschäftigt, welche Erholung, Ruhe und Stärkung
suchen, noch vor wenigen Tagen nicht ahnte, daß so hohe Gäste
wie unsere Kaiserin, der König und die Königin von Schweden,
der Großherzog, die Großherzogin und Prinzessin Viktoria, wäh-
rend ihrer Sommerfrische einen Ausflug nach dem hiesigen
Schlosse machen würden. Erst am vergangenen Freitag gelangte
die erste Kunde hieher, daß die deutschen und schwedischen Maj-
estäten und hohen bairischen Gäste Brühl für kurze Zeit mit ihrem
Besuche zu beehren gedächten, und zwar hieß es, auch Seine
Majestät der Kaiser werde in dem ihm so lieb gewordenen
Schlosse, der früheren Wohnung des Kurfürsten, Aufenthalt neh-
men. Leider hatte sich die letzte Nachricht nicht bewahrheitet, und
die Hoffnung vieler, den allgeliebtesten Landesvater wieder einmal
sehen und begrüßen zu können, ist dadurch unerfüllt geblieben.
Im Schloß und im Park, am Bahnhof und auch im Städtchen
selbst brachte die so plötzlich eingetroffene Nachricht von der nah-

und aufgefährt werden und ich werde mich selbst nach R. begeben,
um die nötigen Erkundigungen einzuziehen.“

„Ist unnötig, ganz unnötig — denn es ist wahr — ich än-
derte die Ziffer ab — aus 1 Uhr in 11 Uhr! Ich that's nicht
um des elenden Geldes willen — Gott ist mein Zeuge — es
galt Helen zu gewinnen — die ich so tief liebte — aber — o
Gott! was ist das?“

Er taumelte und schloß die Augen. Helen wurde todtbleich
— der Anwalt und Morton stürzten vorwärts, um Henry zu
unterstützen, allein ehe sie ihn erreichten, sank er vom Schläge
getroffen zu Boden.

Der Schluß ist rasch erzählt. Helen ist glücklich. Sie und
Alan Morton haben den alten Familienstift verkauft und sich in
einem entfernten Theile Englands niedergelassen. Zwei liebe-
liche Kinder beleben das große schöne Haus, und außer diesen zählt
der Familienkreis noch ein Mitglied. Wessen Verhaftung wird im
Winter an das traulichste, wärmste Plätzchen am Kamme gerückt?
Wer ist der gebrechliche noch junge Mann, dessen Züge unge-
fallen, dessen Augen glanzlos und dessen Glieder fast unthätig
sind. Zuweilen hat er ein Buch in der Hand, aber sein Geist
ist geschwächt und seine liebste Beschäftigung ist, mit den Kin-
dern zu spielen oder ihnen Märchen zu erzählen.

Siehe! Dort kommt Helen mit ihrem Gatten den breiten Gar-
tenweg herauf. Wie lieblich sieht sie aus, wie zärtlich lehnt sie
sich auf Alan Morton's Arm. Sie geht auf den Kranken zu,
Alan hebt ihn mit ihrer Hilfe aus dem Rollstuhl und dann füh-
ren sie ihn den sonnigen Weg bis zum Hause. Sein gläsernes
Auge leuchtet einen Moment auf, er dankt ihnen mit einem
Lächeln, aber bald verfallt er wieder in tiefe Melancholie. So
ist's seit vielen Jahren und so wird es bleiben, bis der Tod den
einst so kräftigen, klugen und lebensfrohen Henry Seton von
seinen Leiden erlöst.

bedorftenden Ankauf der hohen Herrschaften sofort einfließendes Leben und Treiben zuweilen und gar bald waren die Herrschaften für deren Empfang und Aufnahme im vollen Gange. Und es darf lobend erwähnt werden, daß es trotz der sehr kurzen Zeit gelang, das Innere des Schlosses und das Äußere des Bahnhofs-Gebäudes, sowie den Bahnhof selbst in einen Zustand zu setzen, beziehungsweise in ein Festgewand zu kleiden, welches denen, die damit beauftragt waren, nur zur Ehre gereichen kann. Wie bei früheren Gelegenheiten hat das Schloß in allen seinen für die hohen Gäste bestimmten Sälen, in seinem Entree und reichen Treppenhause auch diesmal einen so wohlthuenden Eindruck auf das Auge gemacht, wo dem Kastellan nur eine so kurze Frist für die Herrichtung gegeben war. Ueberall in den hochgelegenen, ausgeschatteten Sälen der ersten Etage inmitten aller Pracht und des Glanzes ruhte der Blick wohlgefällig auf einfachem Blumen- und Pflanzen Schmuck, der in kleinen Gruppen, in Töpfen und Vasen auf Tischen, Tischen und Consolen angebracht. Auch der Aufgang in dem Treppenhause zeigte eine schöne Ausstattung von einheimischen und exotischen Gewächsen. In dem reich in Stein gehaltenen Speisesaale war für die fünfzig Personen und ihr hohes Gefolge eine einfache Tafel mit 22 Bedecken aufgestellt. Im Park war die ordnende Hand des Schlosshüters an den Wegen, Laubgängen und den in voller Blütenpracht stehenden Blumenbeeten zu erkennen. Der Bahnhof brannte in einem stattlichen und sehr anmutigen Festgewand. Kränze, Guirlandes, Bänder und Fahnen waren in großer Fülle zur Ausschmückung des Stationsgebäudes wie des Perrons verwandt worden, daneben aber hatte man diesmal eine für die Verhältnisse recht ansehnliche Menge von Topfgewächsen verwandt, welche in dem Ganzen überaus vortheilhaft wirkten; der Weg zum Schloße war mit Flaggen geziert. Bald nach 12 Uhr sammelte sich auf dem Perron des Bahnhofs und dem Wege bis nach dem Schloße hin eine große Menschenmenge an, um die Ankunft der hohen Gäste zu erwarten. Um 12 Uhr 50 Min. trat der Schnellzug von Koblenz ein. Unter Hochrufen der Versammelten stiegen die Kaiserin, der Großherzog und seine Gemahlin und die jugendlich schöne Prinzessin Viktoria sammt Geolge aus. Der Präsident der Rheinischen Eisenbahn-Bewaltung, Herr Rennen, war ebenfalls mit dem Zuge gekommen. Landrath von Wittgenstein, Bürgermeister Martini von Brühl und Vertreter der katholischen und evangelischen Geistlichkeit fanden zum Empfange der hohen Anstimmungen bereit. Nachdem die Kaiserin die Willkommengrüße derselben in huldvollster Weise erwidert hatte, überreichte eine in Rosa gekleidete junge schöne Dame aus Köln ihr ein prachtvolles Rosenbouquet, welches von der Landesmutter mit sichtlichster Freude entgegengenommen wurde. Dann bestiegen die hohen Herrschaften die bereitgestellten kaiserlichen Equipagen, die Kaiserin und der Großherzog den ersten, die Großherzogin und ihre Tochter den zweiten, deren Gefolge nahm in Wagen, welche die Villenbesitzer zur Verfügung gestellt hatten, Platz und fort ging es unter den begeisterten Hochrufen der Menge dem Schloße zu. Die Hänglinge des hiesigen Lehrerseminars sangen die Nationalhymne. Die hiesige Schulschule, welche in der Nähe des Schlosses, mit kleinen Fähnchen ausgeschmückt, Aufstellung genommen hatte, sandte der Kaiserin and ihrer Begleitung ihre feierlichen Frohen Grüße zu. Nachdem die Kaiserin wenige Augenblicke im Schloße verweilt hatte, kehrte sie mit mehreren Damen und Herren ihres Gefolges nach dem Bahnhofs zurück, um die schwedischen Herrschaften, welche um 1 Uhr 20 Min. von Köln eintreffen sollten, zu erwarten. Mit jugendlicher Frische unterhielt sich die geistvolle Dame hier bis zur Ankunft des Zuges in freundlicher Weise mit den Herren Rennen, v. Wittgenstein und Bürgermeister Martini. Als der Zug einlief, empfing sie das schwedische Herrscherpaar und fuhr dann mit demselben zum Schloße zurück. Auch jetzt folgten laute Rufe der Liebe und Verehrung der Gemahlin unseres Kaisers und die Augen Aller weiten, wenn auch nur flüchtig, doch mit Wohlgefallen auf der hohen Gestalt des schwedischen Königs und dem wohlwollenden freundlichen Gesichte der Königin. Diesmal fuhr auch der Gouverneur von Köln, Generalleutnant v. Cranaach, der mit dem schwedischen Königspaare eingetroffen war, mit zum Schloße. Die Brähler Seminaristen stimmten „Die Nacht am Rhein“ an.

Als die drei gekrönten Häupter in das Schloß eintraten, wurden die schwedischen Majestäten auf der Treppe zu der ersten Etage von dem badischen Herrscherpaar und deren liebender Tochter empfangen. Mit einer freundigen Herzlichkeit, welche rührend auf den sie umgebenden Kreis wirkte, schlossen die nordischen Gäste ihre zukünftige Schwiegermutter in die Arme; nachdem auch die ferneren Begrüßungen und Vorstellungen stattgefunden, begab sich die Gesellschaft zur Tafel. Diese war mit einem prächtigen Aufsatze geschmückt. Einen großen Blumenkorb voll duftender Kinder Floras umgob eine arabeskenartige Guirlande, die auf beiden Seiten je ein aus blauen Kornblumen gebildeter Stern zum Abschluß brachte. Rosenknospen, feurige Ceraniumblüthen, blaue Cyanen und frisches Moos bildeten die Linien dieser geschmackvollen Zeichnung. Zur Tafel waren außer den hohen Gästen und ihrem Gefolge geladen: der Gouverneur von Köln, Generalleutnant v. Cranaach, Landrath v. Wittgenstein, der Präsident der Eisenbahn-Direktion Rennen und der Bürgermeister Martini. Als das Mahl beendet war, begaben sich die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria zu einem kurzen Spaziergang in den Park, woselbst sie von den Anwesenden mit den lebhaftesten Ausrufen der Hochachtung und Freude begrüßt wurden. Gegen 4 Uhr fand abermals eine Aufstellung der Brähler Schulschule auf dem Schloßwege statt und zahlreiches Publikum versammelte sich in der Nähe des Schlosses und auf dem Bahnhof-Perron. Gleich nach 4 Uhr verließen laute Hochrufe, die sich, untermischt von dem Jubel der fahnenschwenkenden Brähler jungen Welt, vom Schloße zur Eisenbahn hin fortsetzten, die Rückkehr der Kaiserin und der schwedischen Herrschaften zu dem Bahnhofs. Schon standen Generalleutnant v. Cranaach, Landrath v. Wittgenstein, Präsident Rennen, Bürgermeister Martini und die beiden Geistlichen, deren bereits Erwähnung geschah, bereit, um den Gästen der Stadt Brühl bis zu den beiden voranfahrenden Extrazügen das Geleit zu geben. Die schwedischen Majestäten verabschiedeten sich in herzlichster Weise von der Deutschen Kaiserin und fuhr dann 4 Uhr 5 Minuten mit ihrem Gefolge unter dem Hochrufen der versammelten Menge der Stadt Köln entgegen. Die Kaiserin aber fuhr wieder nach dem Park zurück, um etwa zehn Minuten später abermals an dem Bahnhofs einzutreffen, diesmal in Begleitung der Großherzoglich Badischen Familie. Nach allen Seiten hin für die lauten Hochrufe huldvollst dankend, betrat die von dem innigen Bande der Verwandtschaft umschlungene fürstliche Familie den Perron, um den vorgenannten Herren ein letztes Lebewohl zu sagen und denselben den Dank an Brühl aufzutragen für die eben so warme als herzliche Aufnahme, die sie hier gefunden hatten. Noch einmal erschollen die Freudenrufe des zahlreichen Publikums, noch einmal winkten die Scheidenden dem Publikum ihre freundlichen Abschiedsgrüße zu, und dann trug das schman-

bende Dampfroß sie davon, den schönen Ufern des Rheines entgegen.

Wie wir nachträglich vernehmen, hat der Kaiser seine Absicht, der Zusammenkunft in Brühl beizuwohnen, deshalb aufgegeben, weil der Arzt ihm empfohlen hatte, die begonnene Badekur nicht zu unterbrechen.

Badische Chronik.

* **Karlsruhe, 21. Juni.** Um 10. d. M. wurde in Schluchtern eine Reichs-Telegraphenanstalt mit beschränktem Tagesdienste in Verbindung mit der hiesigen bereits bestehenden Postagentur eröffnet.

* **Karlsruhe, 21. Juni.** Für das Schuljahr 1881-82 sind im Lehrerseminar Prinzessin Wilhelmine-Stift mehrere Stipendien zu vergeben. Gesuche sind vor dem 15. Juli an die Direktion zu richten.

* **Karlsruhe, 21. Juni.** Am Sonntag, den 3. Juli, wird aus Anlaß der württembergischen Landes-Gewerbeausstellung ein Extrazug zu ermäßigten Preisen von Karlsruhe nach Stuttgart und zurück abgefertigt, der in Karlsruhe 6 Uhr 10 Min. Vormittags abgeht und um 8 Uhr 50 Min. in Stuttgart ankommt; die Rückfahrt von Stuttgart erfolgt Abends 8 Uhr 20 Min., die Ankunft in Karlsruhe 11 Uhr 15 Min. Ein Billet II. Klasse kostet 4 M. 85 Pf., ein solches III. Klasse 3 M. 10 Pf. — Die Heimreise kann auch am 4., 5. oder 6. Juli mit jedem gewöhnlichen Personenzug erfolgen; auch ist eine einmalige Unterbrechung der Rückfahrt — mit Absteuung des Billets — gestattet. Die Billette können von Donnerstag, den 30. Juni, Morgens 8 Uhr ab, gelöst werden.

* **Baden, 20. Juni.** Gestern früh brachte uns ein stattlicher Extrazug von 20 Wagen über 80 Fremde aus der Gegend von Freiburg, Waldkirch, Lahr, Offenburg und Appenweier. Raum hatten sich die Gäste in unserer Stadt und nächster Umgebung zerstreut, als ein heftiges Gewitter, von einem wolkenbruchartigen Regen begleitet, heranzog. Die Besucher unserer Bäderstadt waren deshalb auf die allerhöchste Umgebung beschränkt.

* **Lahr, 20. Juni.** Der Stand der Weinberge bietet dieses Jahr einen erfreulichen Anblick dar und wenn die Witterung denselben auch weiterhin günstig ist, so steht ein reicher Weinsagen in Aussicht. In einem Rebstock am Wege zwischen Lahr und Freienheim zählte ich gestern 50 Stück Samen, welche zum Theil bereits über 10 cm lang sind; Stöcke mit 15 bis 20 Samen sind sehr häufig zu treffen. (Lahr. Z.)

* **Aus der Wärsch, 20. Juni.** In Neuershausen fand gestern die höchst seltene Feier einer diamantenen Hochzeit statt. Das Jubelpaar, die Franz Trub'schen Eheleute, die sich am 17. Juni 1821 verheirateten, sind bei dem hohen Alter von 84 und 81 Jahren noch recht munter und wohl. Von Seiner Königl. Hoheit dem Großherzog wurde denselben eine Medaille verliehen, welche ihnen von Herrn Oberamtmann Eckard von Freiburg überreicht wurde.

* **Aus Baden, 21. Juni.** In Tauberbischofsheim wird am 26. Juni der 5. Sonntag der Gewerbevereine des Kreises Mosbach abgehalten. Ausser dem Rechenschaftsberichte für das

letzte Jahr steht auf der Tagesordnung: Vortrag des Gewerbevereins Mosbach über „Vorschläge zur Reform des kleingewerblichen Geschäftsbetriebs“. — Vortrag des Gewerbevereins Eberbach über „Das Kleingewerbe und seine Aufgabe gegenüber der Großindustrie“. — Gewerbeverein Tauberbischofsheim über „Besteuerung des Haushandels, sowie Betrachtungen über gewerbliche Zeiträume“.

Aus Donauersingen wird berichtet: Am vorigen Sonntag wurde in der kath. Stadtkirche der Entschluß zur Vermählung (6. Juli) Seiner Durchlaucht des Erbprinzen Karl Eugen zu Fürstenera mit der Comtesse Dorothee Talleyrand-Perigord, Tochter des Herzogs von Sagau, verkündet.

Vermischte Nachrichten.

— (Öffentliche Vorträge.) **Gotha, 17. Juni.** An den beiden Pfingstfeiertagen hielt der Deutsche Verband von Vereinen für öffentliche Vorträge, welcher im Jahre 1876 von 6 Vereinen begründet worden ist und zur Zeit 75 Vereine umfasst, in hiesiger Stadt im „Hotel Wälscher“ seinen diesjährigen Verbandstag. Diese Versammlung war von 30 Abgeordneten der Verbändevereine besucht. Letztere bestanden nicht nur in fast allen größeren deutschen Städten, sondern auch an vielen kleineren Orten theils als kaufmännische, theils als wissenschaftliche, theils als Abonnementvereine. Die Versammlung der Abgeordneten bezieht zunächst die neuen Verbandsstatuten und stellte ferner die Rednerliste für künftigen Winter fest. Letztere enthält wiederum nur Namen trefflicher deutscher Redner, deren gemeinverständlich-wissenschaftliche Vorträge in den Verbändevereinen aller Orten große Anziehungskraft ausüben. Weist machen die Verbändevereine die von ihnen an der Hand der Rednerliste veranstalteten Vorträge auch Nichtmitgliedern, und zwar, sowohl Herren als Damen, gegen Eintrittskarte zugänglich. Als nächstjährigen Versammlungsort bestimmte man Hamburg. Der bisherige Verbandsvorsitzer, Herr Edmund Loy aus Koburg wurde wiedergewählt.

Neueste Telegramme.

Paris, 21. Juni. Ein Rundschreiben Barthélemy-St. Hilaire's legt die Politik Frankreichs in der montenegrinischen, griechischen und tunesischen Frage auseinander, konstatiert die ununterbrochen auf die Erhaltung des Friedens gerichtete Politik Frankreichs und erklärt, Frankreich wolle alle internationalen Fragen freundschaftlich lösen, sobald eine ruhige Verständigung sich anstatt Gewalt geltend machen könne. Der Bey von Tunis habe die wohlwollenden Intentionen Frankreichs verstanden und daher dem ihm vorgelegten Vertrage zugestimmt, welcher Tunis große Vortheile zuführe. Frankreich würde der tunesischen Verwaltung beistehen, sich regelmäßiger zu gestalten, und gleichzeitig den dortigen Unternehmungen aller Nationen seinen unparteiischen Schutz gewähren.

Verantwortl. Redakteur: S. V. S. Knittel in Karlsruhe.

Beobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe

Juni	Barom. in C.	Thermom. in C.	Feuchtigkeit in %	Wind.	Witterung.	Bemerkung.
19. Nachts 9 Uhr	749.5	+18.4	82	SW.	bedeckt	veränderlich.
20. Morgs. 7 Uhr	750.4	+17.0	86	"	"	"
" Mittags 2 Uhr	749.7	+23.4	86	"	w. bew.	heiter.
" Nachts 9 Uhr	749.0	+18.2	92	SW.	w. bew.	veränderlich.
21. Morgs. 7 Uhr	748.2	+18.6	85	SE.	f. bew.	"
" Mittags 2 Uhr	747.2	+29.6	36	SE.	"	"

Wasserstand des Rheins.

Ort	20. Juni, Morgens	21. Juni, Morgs.
Magau	4.46 m, gefallen 1 cm.	4.48 m, gestiegen 2 cm.

Frankfurter telegraphische Kurdenote vom 21. Juni 1881.

Staatspapiere.	Bahnaktien.
4% D.-R.-Anleihe 102 1/2	Berg.-Märk. 121 1/2
4% Preuss. Consol. 102 25	Medl. Frd.-Franz. —
4% Baden. Markt 101 1/2	Elisabeth-Bahn 179 1/2
4% Bayern 102	Frz.-Joh.-Bahn 163 3/4
4% Oest. Goldrente 81 1/2	Calmer 280
1 1/2% Silberrent. 67	Kommand. 110 1/2
1 1/2% Papierrente	Nordwestbahn 184
(Mar.-Koub.) 67.31	Staatsbahn 319
5% Ungar. Gold. 102 1/2	Prioritäten.
5% Russ. Obl. 1877	Nordwestb. 1. u. 2. 90. —
5% „ „ „ „	Gotthardbahn 99 1/2
II. Em. 58 3/4	5% Oest. Sudbahn 100.25
5% America. 1881 —	3% „ „ 57 1/2
5% (Consol.) 101 1/4	5% D. Fr.-St.-B. 105.75
3% „ „	78 1/2
Banken.	Loose, Wechsel und Sorten.
Deutsche Reichsb. 149 3/4	5% Oest. Fel. 1868 128 1/2
Basler Bankver. 183 3/4	Ungar. Loose 238.40
Oest. Kreditaktien 310	Wechsel a. Amst. 169.50
Darufstädter Bank 168 3/4	„ „ Lond. 20.50
Deut. Effekt- u. B. 168	„ „ Paris 81.17
Bank 186 3/4	„ „ Wien 174.90
Deut. Handelsgef. 56	Rabobonds. 16.24-28
Disc. Command. 223 3/4	Tendenz: fest.
Meininger Bank 110 3/4	Berlin.
Schaffh. Bankver. 87 1/2	Kreditaktien 353. —
Wien.	—
Oest. Kreditaktien 622.50	—
„ Staatsb. 639. —	—
„ Lombarden 222.50	—
„ Disco-Command. 224. —	—
Reichsbank —	—
„ Lombard. 108.50	—
„ Ober- u. Niederb. 156.50	—
Tendenz: fest.	—

Wetterbericht der Seewarte zu Hamburg vom 21. Juni, Morgens 8 Uhr.



Erklärung. Die den Initialen der Städtenamen beigefügten Zahlen geben die Temperaturgrade nach Celsius an; die am Ende der Curven (Isobaren) befindlichen Zahlen bezeichnen den reduzierten Barometerstand in Millimeter.

Abkürzungen	Abkürzungen	Abkürzungen	Abkürzungen	Abkürzungen
A. Meerde.	H. Gavaranda.	L. Selpsis.	N. Neufahrwasser.	T. Trief.
B. Berlin.	Hb. Hamburg.	M. Müllaghamore.	P. Paris.	W. Wien.
Br. Bresl.	Hd. Hader.	Ma. Marmel.	Pt. Petersburg.	
Bs. Breslan.	I. Is d'Alz.	Mt. Münster.	S. Simeonlinde.	
C. Const.	K. Kopenhagen.	Mh. München.	St. Stockholm.	
Ch. Christiansund.	Kr. Karlsruhe.	N. Naga.	Sy. Syon.	

• Bedekt. • Wollos. • Halbbedekt. • Heiter. • Wolklos. • Regen. • Nebel. • Schnee. Δ Fogel. — Bliz. • Gewitter. — Schwacher Wind. — Mäßiger Wind. — Starker Wind. — Stürmisch. — Sturm. — Orkan.

Heberisch der Witterung.
Eine ziemlich tiefe, regelmäßig gestaltete Depression, welche im Westen von Island aufgetreten ist und nordwärts fortzuschreiten scheint, bedingt im südlichen Großbritannien vielfach stark südwestliche, zwischen Schottland und Norddeutschland meist mäßige südöstliche Winde. Die höchsten Morgentemperaturen (22 Grad) mit vorwiegend bestem Wetter findet man im nordöstlichen Deutschland, auf den britischen Inseln ist überall und ziemlich viel Regen gefallen, in Westdeutschland sind gestern hellenweise Gewitter aufgetreten.

Karlsruher Staudesbuch-Auszüge.
Geburten. 17. Juni. Eli. Marie, B.: K. Kunzmann, Bierbrauer. — Lud., B.: M. Metzger, Installateur. — Frieda, B.: Frdr. Klingel, Eisenbahn-Arbeiter. — 19. Juni. Luise Friederike, B.: Ferd. Fütterer, Schuhmacher. — Anna Elisabeth, B.: Joh. Hofer, Maurer. — Charlotte, B.: Martinus Weber, Schreiner.
Eheaufgebote. 18. Juni. Ernst Alb. Ganser von Mühlburg, Apotheker hier, mit Emma Balde von Bruchsal. — Rob. Schödel von Frankenberg, Schieferdecker hier, mit Marie Louise von Aufbaum. — Jakob Hess, Bäcker von hier, mit Kunigunde Wieland, Wwe., geb. Steiner von Gengenbach. — 20. Juni. Anton Brecht von Schlutenbach, Poltomotibeizer hier, mit Wilhelmine Daub von Zaisenhäusern. — 21. Juni. Frz. Röttinger von Appenweier, Kaufmann hier, mit Hermine Ruf von Straßburg.
Todesfälle. 20. Juni. Elise, 2 W. 9 J., B.: Erle, Schieferdecker. — Anna Rinderspacher, Hilfsdieners-Gefrau, 36 J. — 21. Juni. Sofie Bauer, Reg.-Büchsenmachers-Gefrau, 48 J. — Jakob Göttmann, Chem., Steinbauer, 25 J.
Bruchsal, 19. Juni. Luise Wollstor, geb. Silber, 52 J. — **Heidelberg, 19. Juni.** Stephan Werner, Wwe., geb. Burckhardt, 77 J. — **Neustadt, 19. Juni.** Jakob Hall, Altbürgermeister, 68 J. — **Staufweiler, 18. Juni.** Konstantin Maurer, Wirt.

Todesanzeige.
 E. 632. Karlsruhe.
 Heute früh 5 1/2 Uhr verschied in Folge eines Schlaganfalles mein lieber Bruder
Heinrich Peterfon,
 Hauptmann a. D.,
 in seinem 52 Lebensjahre.
 Verwandten und Freunden gebe ich diese Trauernachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.
 Karlsruhe, den 21. Juni 1881.
 Auguste Peterfon.

Bergebung von Kanalbauarbeiten.
 Die vollständige Ausführung von Beton-Röhren in Weiten von 27, 30, 33, 36, 39, 42, 45, 48, 51, 54, 57, 60, 63, 66, 69, 72, 75, 78, 81, 84, 87, 90, 93, 96, 99, 102, 105, 108, 111, 114, 117, 120, 123, 126, 129, 132, 135, 138, 141, 144, 147, 150, 153, 156, 159, 162, 165, 168, 171, 174, 177, 180, 183, 186, 189, 192, 195, 198, 201, 204, 207, 210, 213, 216, 219, 222, 225, 228, 231, 234, 237, 240, 243, 246, 249, 252, 255, 258, 261, 264, 267, 270, 273, 276, 279, 282, 285, 288, 291, 294, 297, 300, 303, 306, 309, 312, 315, 318, 321, 324, 327, 330, 333, 336, 339, 342, 345, 348, 351, 354, 357, 360, 363, 366, 369, 372, 375, 378, 381, 384, 387, 390, 393, 396, 399, 402, 405, 408, 411, 414, 417, 420, 423, 426, 429, 432, 435, 438, 441, 444, 447, 450, 453, 456, 459, 462, 465, 468, 471, 474, 477, 480, 483, 486, 489, 492, 495, 498, 501, 504, 507, 510, 513, 516, 519, 522, 525, 528, 531, 534, 537, 540, 543, 546, 549, 552, 555, 558, 561, 564, 567, 570, 573, 576, 579, 582, 585, 588, 591, 594, 597, 600, 603, 606, 609, 612, 615, 618, 621, 624, 627, 630, 633, 636, 639, 642, 645, 648, 651, 654, 657, 660, 663, 666, 669, 672, 675, 678, 681, 684, 687, 690, 693, 696, 699, 702, 705, 708, 711, 714, 717, 720, 723, 726, 729, 732, 735, 738, 741, 744, 747, 750, 753, 756, 759, 762, 765, 768, 771, 774, 777, 780, 783, 786, 789, 792, 795, 798, 801, 804, 807, 810, 813, 816, 819, 822, 825, 828, 831, 834, 837, 840, 843, 846, 849, 852, 855, 858, 861, 864, 867, 870, 873, 876, 879, 882, 885, 888, 891, 894, 897, 900, 903, 906, 909, 912, 915, 918, 921, 924, 927, 930, 933, 936, 939, 942, 945, 948, 951, 954, 957, 960, 963, 966, 969, 972, 975, 978, 981, 984, 987, 990, 993, 996, 999, 1002, 1005, 1008, 1011, 1014, 1017, 1020, 1023, 1026, 1029, 1032, 1035, 1038, 1041, 1044, 1047, 1050, 1053, 1056, 1059, 1062, 1065, 1068, 1071, 1074, 1077, 1080, 1083, 1086, 1089, 1092, 1095, 1098, 1101, 1104, 1107, 1110, 1113, 1116, 1119, 1122, 1125, 1128, 1131, 1134, 1137, 1140, 1143, 1146, 1149, 1152, 1155, 1158, 1161, 1164, 1167, 1170, 1173, 1176, 1179, 1182, 1185, 1188, 1191, 1194, 1197, 1200, 1203, 1206, 1209, 1212, 1215, 1218, 1221, 1224, 1227, 1230, 1233, 1236, 1239, 1242, 1245, 1248, 1251, 1254, 1257, 1260, 1263, 1266, 1269, 1272, 1275, 1278, 1281, 1284, 1287, 1290, 1293, 1296, 1299, 1302, 1305, 1308, 1311, 1314, 1317, 1320, 1323, 1326, 1329, 1332, 1335, 1338, 1341, 1344, 1347, 1350, 1353, 1356, 1359, 1362, 1365, 1368, 1371, 1374, 1377, 1380, 1383, 1386, 1389, 1392, 1395, 1398, 1401, 1404, 1407, 1410, 1413, 1416, 1419, 1422, 1425, 1428, 1431, 1434, 1437, 1440, 1443, 1446, 1449, 1452, 1455, 1458, 1461, 1464, 1467, 1470, 1473, 1476, 1479, 1482, 1485, 1488, 1491, 1494, 1497, 1500, 1503, 1506, 1509, 1512, 1515, 1518, 1521, 1524, 1527, 1530, 1533, 1536, 1539, 1542, 1545, 1548, 1551, 1554, 1557, 1560, 1563, 1566, 1569, 1572, 1575, 1578, 1581, 1584, 1587, 1590, 1593, 1596, 1599, 1602, 1605, 1608, 1611, 1614, 1617, 1620, 1623, 1626, 1629, 1632, 1635, 1638, 1641, 1644, 1647, 1650, 1653, 1656, 1659, 1662, 1665, 1668, 1671, 1674, 1677, 1680, 1683, 1686, 1689, 1692, 1695, 1698, 1701, 1704, 1707, 1710, 1713, 1716, 1719, 1722, 1725, 1728, 1731, 1734, 1737, 1740, 1743, 1746, 1749, 1752, 1755, 1758, 1761, 1764, 1767, 1770, 1773, 1776, 1779, 1782, 1785, 1788, 1791, 1794, 1797, 1800, 1803, 1806, 1809, 1812, 1815, 1818, 1821, 1824, 1827, 1830, 1833, 1836, 1839, 1842, 1845, 1848, 1851, 1854, 1857, 1860, 1863, 1866, 1869, 1872, 1875, 1878, 1881, 1884, 1887, 1890, 1893, 1896, 1899, 1902, 1905, 1908, 1911, 1914, 1917, 1920, 1923, 1926, 1929, 1932, 1935, 1938, 1941, 1944, 1947, 1950, 1953, 1956, 1959, 1962, 1965, 1968, 1971, 1974, 1977, 1980, 1983, 1986, 1989, 1992, 1995, 1998, 2001, 2004, 2007, 2010, 2013, 2016, 2019, 2022, 2025, 2028, 2031, 2034, 2037, 2040, 2043, 2046, 2049, 2052, 2055, 2058, 2061, 2064, 2067, 2070, 2073, 2076, 2079, 2082, 2085, 2088, 2091, 2094, 2097, 2100, 2103, 2106, 2109, 2112, 2115, 2118, 2121, 2124, 2127, 2130, 2133, 2136, 2139, 2142, 2145, 2148, 2151, 2154, 2157, 2160, 2163, 2166, 2169, 2172, 2175, 2178, 2181, 2184, 2187, 2190, 2193, 2196, 2199, 2202, 2205, 2208, 2211, 2214, 2217, 2220, 2223, 2226, 2229, 2232, 2235, 2238, 2241, 2244, 2247, 2250, 2253, 2256, 2259, 2262, 2265, 2268, 2271, 2274, 2277, 2280, 2283, 2286, 2289, 2292, 2295, 2298, 2301, 2304, 2307, 2310, 2313, 2316, 2319, 2322, 2325, 2328, 2331, 2334, 2337, 2340, 2343, 2346, 2349, 2352, 2355, 2358, 2361, 2364, 2367, 2370, 2373, 2376, 2379, 2382, 2385, 2388, 2391, 2394, 2397, 2400, 2403, 2406, 2409, 2412, 2415, 2418, 2421, 2424, 2427, 2430, 2433, 2436, 2439, 2442, 2445, 2448, 2451, 2454, 2457, 2460, 2463, 2466, 2469, 2472, 2475, 2478, 2481, 2484, 2487, 2490, 2493, 2496, 2499, 2502, 2505, 2508, 2511, 2514, 2517, 2520, 2523, 2526, 2529, 2532, 2535, 2538, 2541, 2544, 2547, 2550, 2553, 2556, 2559, 2562, 2565, 2568, 2571, 2574, 2577, 2580, 2583, 2586, 2589, 2592, 2595, 2598, 2601, 2604, 2607, 2610, 2613, 2616, 2619, 2622, 2625, 2628, 2631, 2634, 2637, 2640, 2643, 2646, 2649, 2652, 2655, 2658, 2661, 2664, 2667, 2670, 2673, 2676, 2679, 2682, 2685, 2688, 2691, 2694, 2697, 2700, 2703, 2706, 2709, 2712, 2715, 2718, 2721, 2724, 2727, 2730, 2733, 2736, 2739, 2742, 2745, 2748, 2751, 2754, 2757, 2760, 2763, 2766, 2769, 2772, 2775, 2778, 2781, 2784, 2787, 2790, 2793, 2796, 2799, 2802, 2805, 2808, 2811, 2814, 2817, 2820, 2823, 2826, 2829, 2832, 2835, 2838, 2841, 2844, 2847, 2850, 2853, 2856, 2859, 2862, 2865, 2868, 2871, 2874, 2877, 2880, 2883, 2886, 2889, 2892, 2895, 2898, 2901, 2904, 2907, 2910, 2913, 2916, 2919, 2922, 2925, 2928, 2931, 2934, 2937, 2940, 2943, 2946, 2949, 2952, 2955, 2958, 2961, 2964, 2967, 2970, 2973, 2976, 2979, 2982, 2985, 2988, 2991, 2994, 2997, 3000, 3003, 3006, 3009, 3012, 3015, 3018, 3021, 3024, 3027, 3030, 3033, 3036, 3039, 3042, 3045, 3048, 3051, 3054, 3057, 3060, 3063, 3066, 3069, 3072, 3075, 3078, 3081, 3084, 3087, 3090, 3093, 3096, 3099, 3102, 3105, 3108, 3111, 3114, 3117, 3120, 3123, 3126, 3129, 3132, 3135, 3138, 3141, 3144, 3147, 3150, 3153, 3156, 3159, 3162, 3165, 3168, 3171, 3174, 3177, 3180, 3183, 3186, 3189, 3192, 3195, 3198, 3201, 3204, 3207, 3210, 3213, 3216, 3219, 3222, 3225, 3228, 3231, 3234, 3237, 3240, 3243, 3246, 3249, 3252, 3255, 3258, 3261, 3264, 3267, 3270, 3273, 3276, 3279, 3282, 3285, 3288, 3291, 3294, 3297, 3300, 3303, 3306, 3309, 3312, 3315, 3318, 3321, 3324, 3327, 3330, 3333, 3336, 3339, 3342, 3345, 3348, 3351, 3354, 3357, 3360, 3363, 3366, 3369, 3372, 3375, 3378, 3381, 3384, 3387, 3390, 3393, 3396, 3399, 3402, 3405, 3408, 3411, 3414, 3417, 3420, 3423, 3426, 3429, 3432, 3435, 3438, 3441, 3444, 3447, 3450, 3453, 3456, 3459, 3462, 3465, 3468, 3471, 3474, 3477, 3480, 3483, 3486, 3489, 3492, 3495, 3498, 3501, 3504, 3507, 3510, 3513, 3516, 3519, 3522, 3525, 3528, 3531, 3534, 3537, 3540, 3543, 3546, 3549, 3552, 3555, 3558, 3561, 3564, 3567, 3570, 3573, 3576, 3579, 3582, 3585, 3588, 3591, 3594, 3597, 3600, 3603, 3606, 3609, 3612, 3615, 3618, 3621, 3624, 3627, 3630, 3633, 3636, 3639, 3642, 3645, 3648, 3651, 3654, 3657, 3660, 3663, 3666, 3669, 3672, 3675, 3678, 3681, 3684, 3687, 3690, 3693, 3696, 3699, 3702, 3705, 3708, 3711, 3714, 3717, 3720, 3723, 3726, 3729, 3732, 3735, 3738, 3741, 3744, 3747, 3750, 3753, 3756, 3759, 3762, 3765, 3768, 3771, 3774, 3777, 3780, 3783, 3786, 3789, 3792, 3795, 3798, 3801, 3804, 3807, 3810, 3813, 3816, 3819, 3822, 3825, 3828, 3831, 3834, 3837, 3840, 3843, 3846, 3849, 3852, 3855, 3858, 3861, 3864, 3867, 3870, 3873, 3876, 3879, 3882, 3885, 3888, 3891, 3894, 3897, 3900, 3903, 3906, 3909, 3912, 3915, 3918, 3921, 3924, 3927, 3930, 3933, 3936, 3939, 3942, 3945, 3948, 3951, 3954, 3957, 3960, 3963, 3966, 3969, 3972, 3975, 3978, 3981, 3984, 3987, 3990, 3993, 3996, 3999, 4002, 4005, 4008, 4011, 4014, 4017, 4020, 4023, 4026, 4029, 4032, 4035, 4038, 4041, 4044, 4047, 4050, 4053, 4056, 4059, 4062, 4065, 4068, 4071, 4074, 4077, 4080, 4083, 4086, 4089, 4092, 4095, 4098, 4101, 4104, 4107, 4110, 4113, 4116, 4119, 4122, 4125, 4128, 4131, 4134, 4137, 4140, 4143, 4146, 4149, 4152, 4155, 4158, 4161, 4164, 4167, 4170, 4173, 4176, 4179, 4182, 4185, 4188, 4191, 4194, 4197, 4200, 4203, 4206, 4209, 4212, 4215, 4218, 4221, 4224, 4227, 4230, 4233, 4236, 4239, 4242, 4245, 4248, 4251, 4254, 4257, 4260, 4263, 4266, 4269, 4272, 4275, 4278, 4281, 4284, 4287, 4290, 4293, 4296, 4299, 4302, 4305, 4308, 4311, 4314, 4317, 4320, 4323, 4326, 4329, 4332, 4335, 4338, 4341, 4344, 4347, 4350, 4353, 4356, 4359, 4362, 4365, 4368, 4371, 4374, 4377, 4380, 4383, 4386, 4389, 4392, 4395, 4398, 4401, 4404, 4407, 4410, 4413, 4416, 4419, 4422, 4425, 4428, 4431, 4434, 4437, 4440, 4443, 4446, 4449, 4452, 4455, 4458, 4461, 4464, 4467, 4470, 4473, 4476, 4479, 4482, 4485, 4488, 4491, 4494, 4497, 4500, 4503, 4506, 4509, 4512, 4515, 4518, 4521, 4524, 4527, 4530, 4533, 4536, 4539, 4542, 4545, 4548, 4551, 4554, 4557, 4560, 4563, 4566, 4569, 4572, 4575, 4578, 4581, 4584, 4587, 4590, 4593, 4596, 4599, 4602, 4605, 4608, 4611, 4614, 4617, 4620, 4623, 4626, 4629, 4632, 4635, 4638, 4641, 4644, 4647, 4650, 4653, 4656, 4659, 4662, 4665, 4668, 4671, 4674, 4677, 4680, 4683, 4686, 4689, 4692, 4695, 4698, 4701, 4704, 4707, 4710, 4713, 4716, 4719, 4722, 4725, 4728, 4731, 4734, 4737, 4740, 4743, 4746, 4749, 4752, 4755, 4758, 4761, 4764, 4767, 4770, 4773, 4776, 4779, 4782, 4785, 4788, 4791, 4794, 4797, 4800, 4803, 4806, 4809, 4812, 4815, 4818, 4821, 4824, 4827, 4830, 4833, 4836, 4839, 4842, 4845, 4848, 4851, 4854, 4857, 4860, 4863, 4866, 4869, 4872, 4875, 4878, 4881, 4884, 4887, 4890, 4893, 4896, 4899, 4902, 4905, 4908, 4911, 4914, 4917, 4920, 4923, 4926, 4929, 4932, 4935, 4938, 4941, 4944, 4947, 4950, 4953, 4956, 4959, 4962, 4965, 4968, 4971, 4974, 4977, 4980, 4983, 4986, 4989, 4992, 4995, 4998, 5001, 5004, 5007, 5010, 5013, 5016, 5019, 5022, 5025, 5028, 5031, 5034, 5037, 5040, 5043, 5046, 5049, 5052, 5055, 5058, 5061, 5064, 5067, 5070, 5073, 5076, 5079, 5082, 5085, 5088, 5091, 5094, 5097, 5100, 5103, 5106, 5109, 5112, 5115, 5118, 5121, 5124, 5127, 5130, 5133, 5136, 5139, 5142, 5145, 5148, 5151, 5154, 5157, 5160, 5163, 5166, 5169, 5172, 5175, 5178, 5181, 5184, 5187, 5190, 5193, 5196, 5199, 5202, 5205, 5208, 5211, 5214, 5217, 5220, 5223, 5226, 5229, 5232, 5235, 5238, 5241, 5244, 5247, 5250, 5253, 5256, 5259, 5262, 5265, 5268, 5271, 5274, 5277, 5280, 5283, 5286, 5289, 5292, 5295, 5298, 5301, 5304, 5307, 5310, 5313, 5316, 5319, 5322, 5325, 5328, 5331, 5334, 5337, 5340, 5343, 5346, 5349, 5352, 5355, 5358, 5361, 5364, 5367, 5370, 5373, 5376, 5379, 5382, 5385, 5388, 5391, 5394, 5397, 5400, 5403, 5406, 5409, 5412, 5415, 5418, 5421, 5424, 5427, 5430, 5433, 5436, 5439, 5442, 5445, 5448, 5451, 5454, 5457, 5460, 5463, 5466, 5469, 5472, 5475, 5478, 5481, 5484, 5487, 5490, 5493, 5496, 5499, 5502, 5505, 5508, 5511, 5514, 5517, 5520, 5523, 5526, 5529, 5532, 5535, 5538, 5541, 5544, 5547, 5550, 5553, 5556, 5559, 5562, 5565, 5568, 5571, 5574, 5577, 5580, 5583, 5586, 5589, 5592, 5595, 5598, 5601, 5604, 5607, 5610, 5613, 5616, 5619, 5622, 5625, 5628, 5631, 5634, 5637, 5640, 5643, 5646, 5649, 5652, 5655, 5658, 5661, 5664, 5667, 5670, 5673, 5676, 5679, 5682, 5685, 5688, 5691, 5694, 5697, 5700, 5703, 5706, 5709, 5712, 5715, 5718, 5721, 5724, 5727, 5730, 5733, 5736, 5739, 5742, 5745, 5748, 5751, 5754, 5757, 5760, 5763, 5766, 5769, 5772, 5775, 5778, 5781, 5784, 5787, 5790, 5793, 5796, 5799, 5802, 5805, 5808, 5811, 5814, 5817, 5820, 5823, 5826, 5829, 5832, 5835, 5838, 5841, 5844, 5847, 5850, 5853, 5856, 5859, 5862, 5865, 5868, 5871, 5874, 5877, 5880, 5883, 5886, 5889, 5892, 5895, 5898, 5901, 5904, 5907, 5910, 5913, 5916, 5919, 5922, 5925, 5928, 5931, 5934, 5937, 5940, 5943, 5946, 5949, 5952, 5955, 5958, 5961, 5964, 5967, 5970, 5973, 5976, 5979, 5982, 5985, 5988, 5991, 5994, 5997, 6000, 6003, 6006, 6009, 6012, 6015, 6018, 6021, 6024, 6027, 6030, 6033, 6036, 6039, 6042, 6045, 6048, 6051, 6054, 6057, 6060, 6063, 6066, 6069, 6072, 6075, 6078, 6081, 6084, 6087, 6090, 6093, 6096, 6099, 6102, 6105, 6108, 6111, 6114, 6117, 6120, 6123, 6126, 6129, 6132, 6135, 6138, 6141, 6144, 6147, 6150, 6153, 6156, 6159, 6162, 6165, 6168, 6171, 6174, 6177, 6180, 6183, 6186, 6189, 6192, 6195, 6198, 6201, 6204, 6207, 6210, 6213, 6216, 6219, 6222, 6225, 6228, 6231, 6234, 6237, 6240, 6243, 6246, 6249, 6252, 6255, 6258, 6261, 6264, 6267, 6270, 6273, 6276,